

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 143 (2017)
Heft: 6

Artikel: Promis sind Spitz : der Berg ruft
Autor: Schäfli, Roland
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-953185>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Eines der Hörnli am Eiger soll nach Extrembergsteiger Ueli Steck benannt werden. Noch immer warten zahlreiche Schweizer Promis auf dieselbe verdiente Ehre. Tatsächlich ist in der Schweiz eine Unzahl von Bergspitzen mit nichtssagenden Titeln bedacht worden. Der Nebelspanter greift etwas hoch und reserviert schon heute die besten Bergzinnen für Berühmtheiten, die Spitz sind.

■ Der «**Dom**» kann nur einem gebühren, dem Dom-Herren per se: Vitus Huonder. Das Bergkreuz steht ja schon. Fehlt nur noch Vitus dort oben, dem Himmel so nah.

■ Die «**Sieben Hengste**» im Emmental gehören dann natürlich keiner anderen als der Bachelorette Zaklına, die den Begriff Männergenschleiss neu geprägt hat.

■ Der «**Dent Blanche**» in den Walliser Alpen soll sinnstiftend umbenannt werden. Und zwar in die Frau mit den weisesten Zähnen, die immer lächelt: Christa Rigozzi. Die Rückseite bietet sich an für grossflächige Werbetafeln.

■ Das «**Martinsloch**» bei Elm soll neu Hau si-Loch heißen. Dass Hausi Leutenegger ein weltberühmter Bob-Fahrer, Unternehmer und Filmdarsteller ist, hat man oft genug gehört. Und zwar von ihm selbst. Das Martinsloch ist nur an wenigen Tagen für die Sonne geöffnet. Man hofft, dass das Grossmaul dies verinnerlicht.

■ Das «**Faulhorn**», gelegen in den Berner Alpen, hört künftig auf den Namen von Bligg. Der Sänger, der pure Faulheit eine «kreative Pause» nennt.

■ Der «**Niesen**» im Berner Oberland gebührt einem Ueli Maurer, der bekanntlich öfter mal die Nase voll hat.

■ Das «**Finsteraarhorn**», höchster Gipfel der Berner Alpen, wird umgeschrieben in «CC Constantin», den nicht weniger finste-

ren Sion-Clubbesitzer. Die Jury hätte ihm beinahe das «Höllloch» im Muotathal zugeschlagen, weil in Constantins Schwarzem Loch zahlreiche Trainer verschwinden.

■ Das «**Rinderhorn**» ist ein Berg in den Berner Alpen, der jedoch im Kanton Wallis liegt. Diese Unentschlossenheit macht die Ex-Miss Dominique Rinderknecht zur idealen Namenspatronin. Bei ihr weiss man nicht so recht. Sie ja auch nicht.

■ Das «**Zinalrothorn**» bei Zermatt für die rothaarige Steffi Buchli vorgemerkt.

■ Und das «**Schreckhorn**» für Patty Boser, Schreckmünpfeli der Nation.

■ «**Vrenelisgärtli**» in den Glarner Alpen ist heute schon bleibende Erinnerung an die Sangeskünste von Vreni Schneider.

■ Der «**Pfannenstieli**», ein Berggrücken im Kanton Zürich, ist wie gemeisselt für Promi-Köchin Annemarie Wildeisen.

■ Auch die Grossmutter aller Sex-Experten, die «liebe Martha», darf nicht in Vergessenheit geraten. «**Vanil Noir**», der Gipfel der Genüsse in den Freiburger Voralpen, ist gleichsam die Kondom-Geschmacksrichtung, die Martha stets für Fortgeschrittene empfahl.

■ Den «**Napf**» teilt die Jury Nik Hartmann zu – damit er ihn für den Hund dann immer dabei hat.

■ Der «**Grosse Mythen**», zu bewundern in der Zentralschweiz, ist wie von Gott geschaffen für den grossen Mythen-Macher Christoph Blocher.

■ Bei «**Bös Fulen**» kommt einem unweigerlich Irina Beller in den Sinn, die vor laufender Kamera altet und ihr Alter dennoch weiterhin im akzeptablen Bereich angibt.

■ Die «**Tschingelhörner**» schliesslich erinnern an alle Immigranten aus dem südlichen Nachbarland.

■ Es muss nicht immer ein Berg sein. Flach rausgekommen ist Johann Schneider Ammann, der als Auszeichnung für anhaltendes Klönen den «**Klöntalersee**» bei Glarus zugesprochen bekommt.

WannaCry-Attacke

Cyberkrieg der Sterne

«Glaubst du wirklich, die Cyberattacke mit dem Virus «WannaCry» fällt zufällig mit dem Jubiläum von «Star Wars» zusammen? Viel lernen du noch musst, junger Padawan!»

Sürgten Sie kürzlich auch diese grosse Erschütterung der Macht? Es war, als hätten Millionen von Computern gleichzeitig aufgeschrien. Das war, als der Virus «WannaCry» freigesetzt wurde. Noch nie wurden so viele Computer auf einen Schlag beschädigt. Hunderttausende von sorglosen Menschen, die sonst die Meldung ihrer Anti-Viren-Software «Bitte aktualisieren» mit einem «Jaja, bald» wegklicken, waren plötzlich hilflos wie Senioren in einem Computerkurs der Pro Senectute.

In der Schweiz nahm man zuerst noch an, «WannaCry?» sei eine Aufforderung ans Kollektiv nach unserer Niederlage beim Eurovision Song Contest: Wir waren mal wieder wie damals im Weltkrieg als Einzige nicht von einem globalen Ereignis betroffen. Jedenfalls: Überall sonst wurden Computer geschrattet. Und als sich der Rauch verzogen hatte, verfolgte man die elektronischen Spuren der Urheber. Dazu stellen wir Ihnen die drei plausibelsten Verdächtigungen vor:

1. Nordkorea wars

Jawohl, richtig gelesen du hast: Nordkorea, das Reich des Bösen. Dort wo der Imperator sitzt und sich den lieben langen Tag nur darüber Gedanken macht, welchen Planeten er als nächsten zerstören kann. Auch dass die dilettantischen Hacker Lösegeld ausgerechnet in Bitcoin verlangten, lässt eigentlich nur Nordkorea als Täter in Frage kommen. Als man Kim mit dem Verdacht konfrontierte, zitierte der Kleine sogar aus Star Wars: «Deine Augen können dich täuschen, traue ihnen nicht!»

2. Microsoft wars

Es war einmal in einem weit, weit entfernten Technologiekonzern. Das böse Imperium baut die absolute Waffe, den Death Star aller freiheitsliebenden Computer, die Mutter aller Schadstoffe, den Virus